

Wie der jung weyß kunig und der plab kunig weiter mit krieg an ainander (fol. 500^a)
angriffen.

Der jung weyß kunig schicket ain andern hauptman mit viertausend manen in ain ander land, in maynung, dem plaben kunig ain stat zu uberfallen und aus derselben stat in das plab kunigreich weiter zu kriegen. Daentgegen der plab kunig auch ainen hauptman mit so vil tausend manen schicket, dardurch des weisen kunigs anschlag gewendt ward. Aber dieselben zwen hauptleut triben nichtdestmynder gegen ainander den täglichn krieg. 5



Wie der jung weyß kunig aber ainen hauptman ausschicket, dem plaben (fol. 501^a)
kunig ain land zu uberfallen. 10

Der jung weyß kunig schicket zu dem drittn aber ain hauptman mit zehentausend man auf dem plaben kunig, in der maynung, das derselb hauptman dem plabn kunig ain ganz land uberfallen solt haben, dann dasselb land vor zeiten des jungen weisen kunigs vorfarn zugehört het. Aber nachdem der plab kunig sorg trueg, der weyß kunig wurde sich understeen, dasselb land zu erobern, het er aus derselben ursach dasselb land so wol besetzt, das des weisen kunigs hauptman nichts schaffen kunt. 15



Wie der jung weyß kunig ain ander land und volk bekriegen ließ, genannt (fol. 502^a)
die springer.

Ds was ain ander land und volk, genant die springer, das was vor hundert jaren von des weisen kunigs vorfarn in irem abwesen abgefallen. Wiewol dasselb land dem weisen kunig zugehört, so heten sy doch sölichs lange zeit nit erkennt und vermainten, sy gehörten dem plabn himel zu, darumb das sy so stark im wasser sassen bey dem end der welt. Darab dann der weyß kunig ainen merklichn verdriß nam und zoch mit seiner person seinem hauptman, dem beruembten fursten, davon vor vil geschriben ist, zu hilf, den er dann auf die graw gesellschaft geschickt het. Und als der jung weyß kunig zu demselben seinem hauptman kam, (fol. 502^b) da schicket er denselben hauptman mit ainer anzal kriegsfolk auf das vorgemelt volk, genant die springer. 20 25

